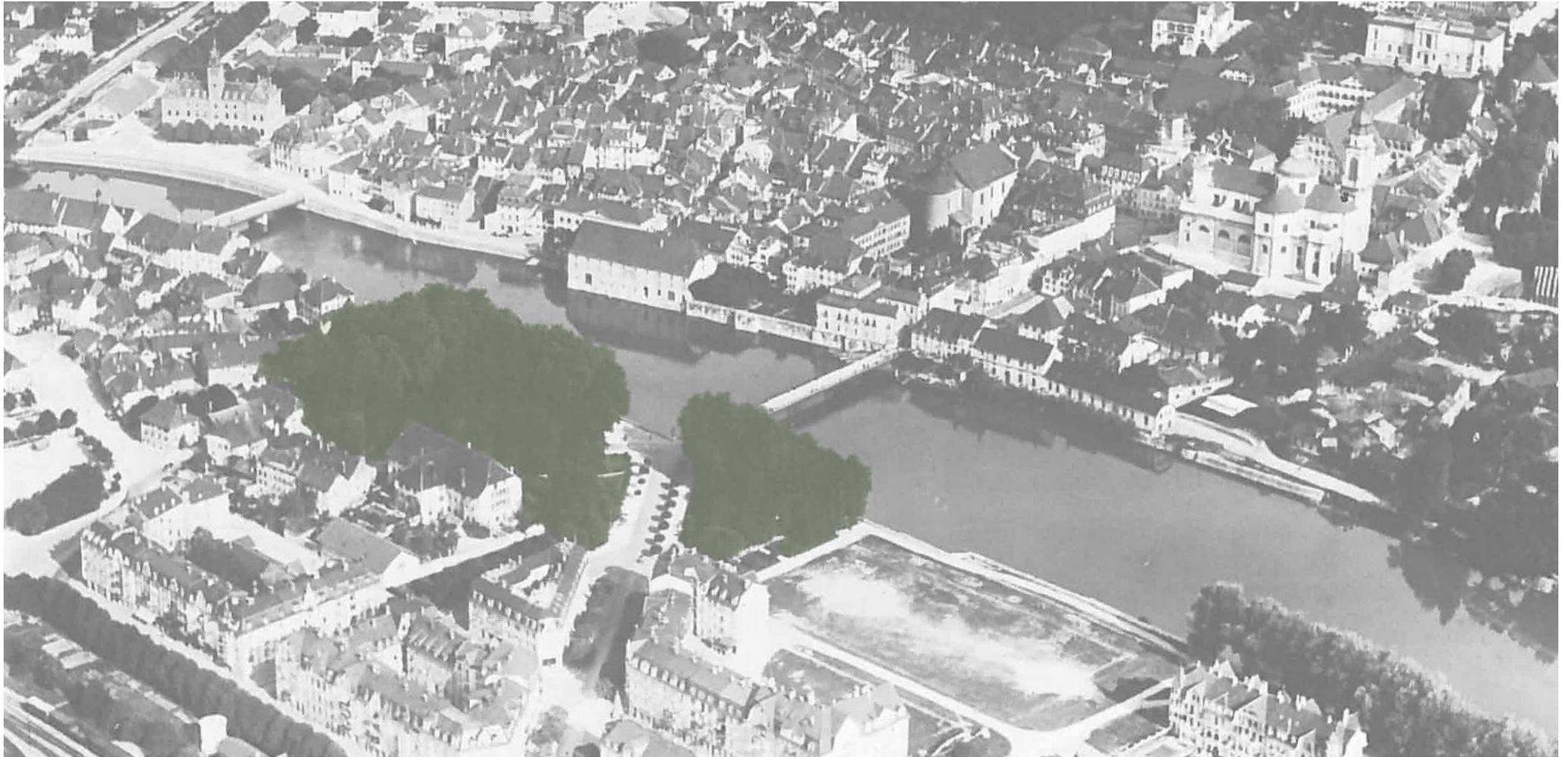


# Kreuzackerpark Solothurn

Leitbild zur Aufwertung des Kreuzackerpark West



## Impressum

Auftraggeber	Stadt Solothurn Stadtbauamt Baselstrasse 7 CH-4502 Solothurn
Auftragnehmer	manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen
Berichtverfasser	manoa Landschaftsarchitekten GmbH Marie-Noëlle Adolph, Frank Gartner
Auftragsnummer	14033

Titelbild: Luftbild Stadt Solothurn von 1922, Die Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn/ Stadt Solothurn

## Inhalt

Anlass und Ziel	4
Räumliche und formale Eingliederung	5
Historische Eingliederung und Entwicklung	6
Bestandesaufnahme im Kreuzackerpark	17
Beurteilung der Bestandssituation im Kreuzackerpark West	22
Zusammenfassung Analyse	26
Leitbild	27
Umsetzung des Leitbildes	28
Massnahmen	29
1. Massnahmen	
2. Massnahmen	
Konzeptplan, M 1:500	38
Anhang	39

## Anlass und Ziel

Der Park am Kreuzackerquai ist Teil des inneren Stadtgrüns von Solothurn und ist als städtischer Grünraum von Bedeutung. Bauliche Tätigkeiten und Nutzungsänderungen haben den Parkraum in den vergangenen Jahren zurückgedrängt. Grenzen wurden verwischt, Übergänge zwischen Stadtraumgefüge und öffentlichem Grünraum sind unklar geworden. Der Park erscheint heute als undefinierter Zwischenraum, der von allen Seiten bedrängt, seiner Bedeutung nicht gerecht werden kann. Dadurch erscheint er teilweise verwarlost und ungepflegt (z.B.: Laubhaufen an prominenter Lage). Die im Westen und Süden liegenden Parkplatzflächen werten die Anlage ab.

Mit dem Neubau des BBZ Solothurn- Grenchen und dem Ausbau des Aulagebäudes wird der Park in seinem Kern angetastet und bietet Potenzial für eine Überprüfung seiner Konzeption.

Das Ziel besteht darin, unterschiedliche Massnahmen in einem Konzeptplan zu entwickeln, die den Park und seine Bedeutung aufwerten und stärken. Der wichtige Grünraum in der Stadt Solothurn soll seiner Bedeutung wieder gerecht werden können.

Dabei wird nicht eine komplette Neugestaltung angestrebt, sondern der Park wird als Ganzes auf seine Qualitäten geprüft und im Rahmen von konzeptionellen Überlegungen werden Aufwertungsmöglichkeiten speziell im Parkbereich West aufgezeigt.



Abb.Kreuzackerpark, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014



Abb.Kreuzackerpark, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014

## Räumliche und formale Eingliederung

Der Kreuzackerpark liegt zwischen der Rötibrücke und der Wengibrücke am Aare- Südufer in der Stadt Solothurn. Er definiert den grünen Freiraum zwischen der historischen Altstadt von Solothurn und dem neuen Quartier nördlich des Bahnhofs. Die Kreuzackerbrücke dient als wichtiges Verbindungselement zwischen dem Hauptbahnhof und der Altstadt in Solothurn.

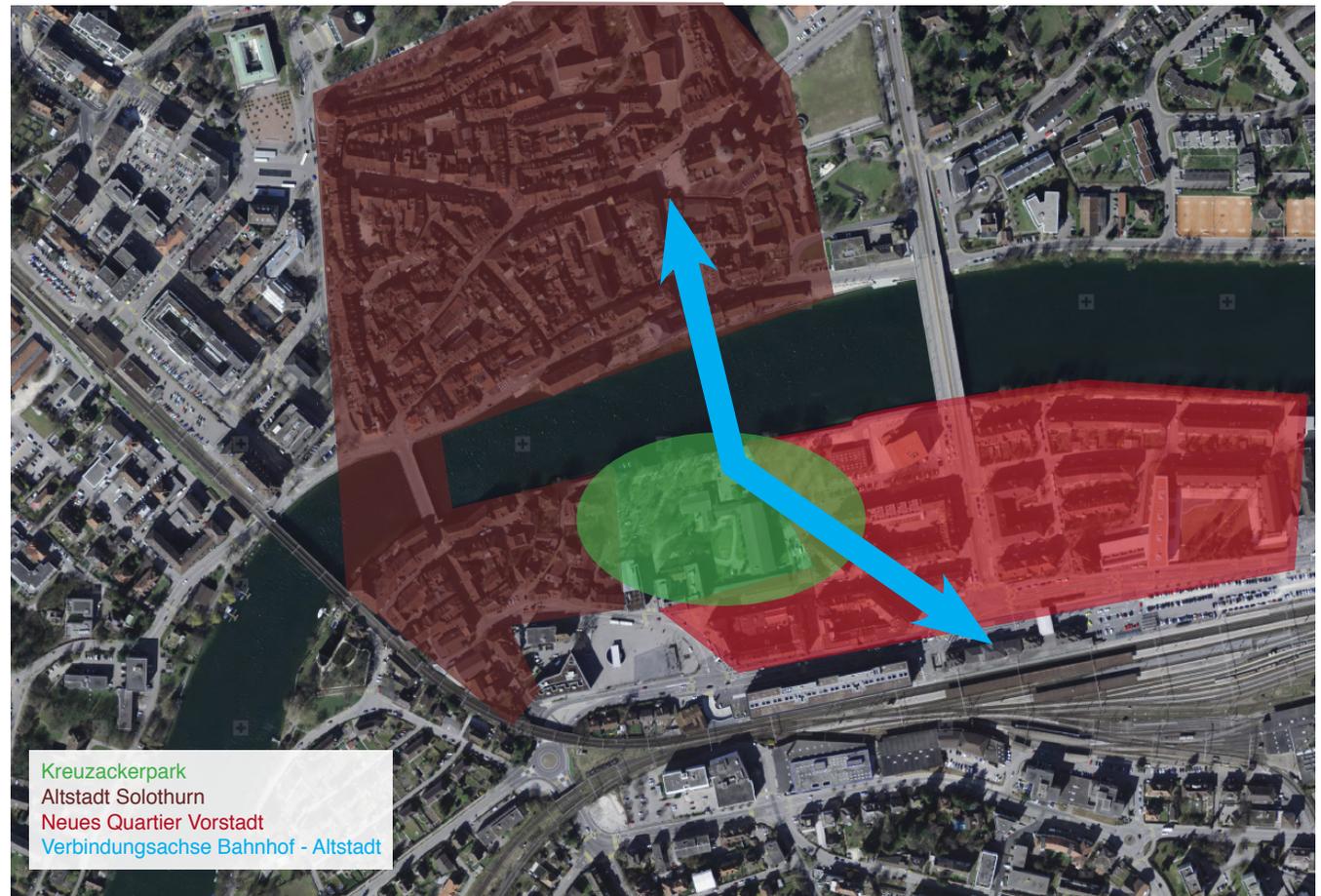


Abb. Luftbild der Bundesbehörde Schweizer Eidgenossenschaft

## Historische Einordnung und Entwicklung

In der Chronik von Johannes Stumpf von 1545 ist die mittelalterliche Altstadt mit den Stadtmauern gut erkennbar. Der Nord- und Südbereich wurde mit einer Brücke über die Aare verbunden. Das Gebiet östlich der Altstadt, die Vorstadt war bis um Mitte des 17. Jahrhunderts von landwirtschaftlicher Nutzung geprägt.

Der alten vnd berühmten statt Solothorn vrsprung/alter/vnd elstige handlung/so vil  
man deren mag wüßens haben.

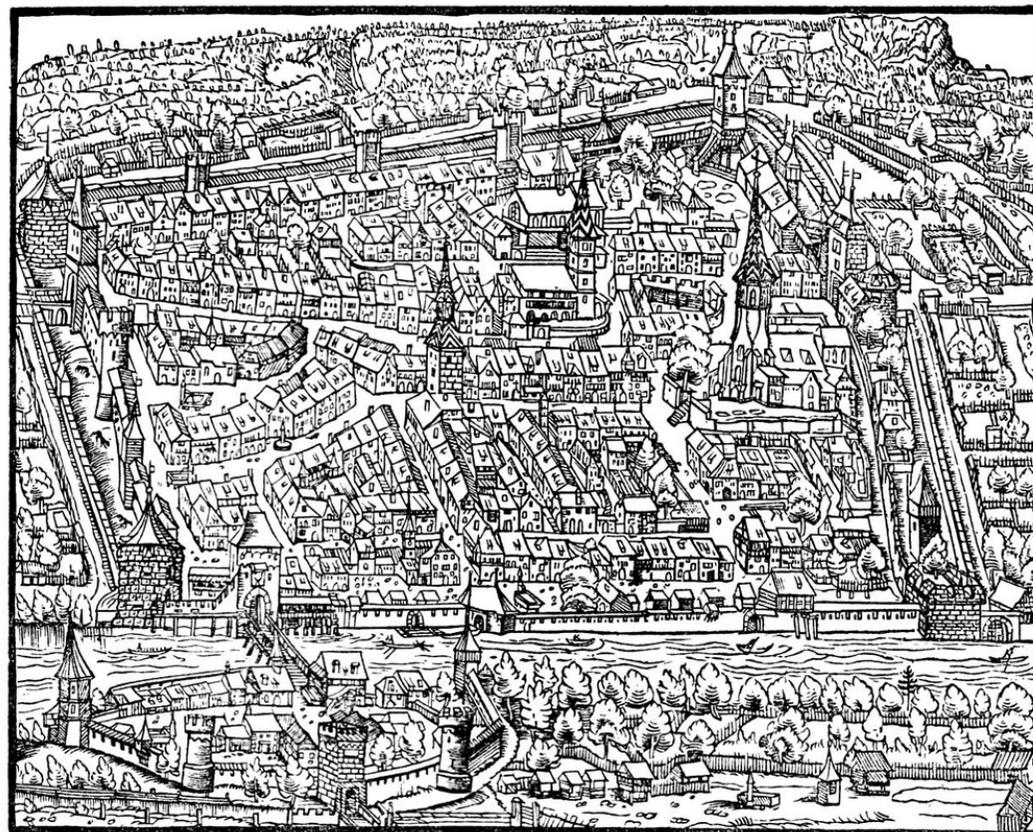


Abb.: Stadt Solothurn, Chronik von Johannes Stumpf, 1545, Wikimedia Commons, 23.04.2015

Um 1667 begann der Bau der Schanzenanlagen, die Vorstadtschanzen wurden ab 1685/ 1686 errichtet. Um 1698/ 1699 wurde mit dem Bau der Kreuzackerbrücke eine zweite Verbindung über die Aare geschaffen. Der heutige Kreuzackerpark bildet zu dieser Zeit eine grosszügige Gehölzanlage.

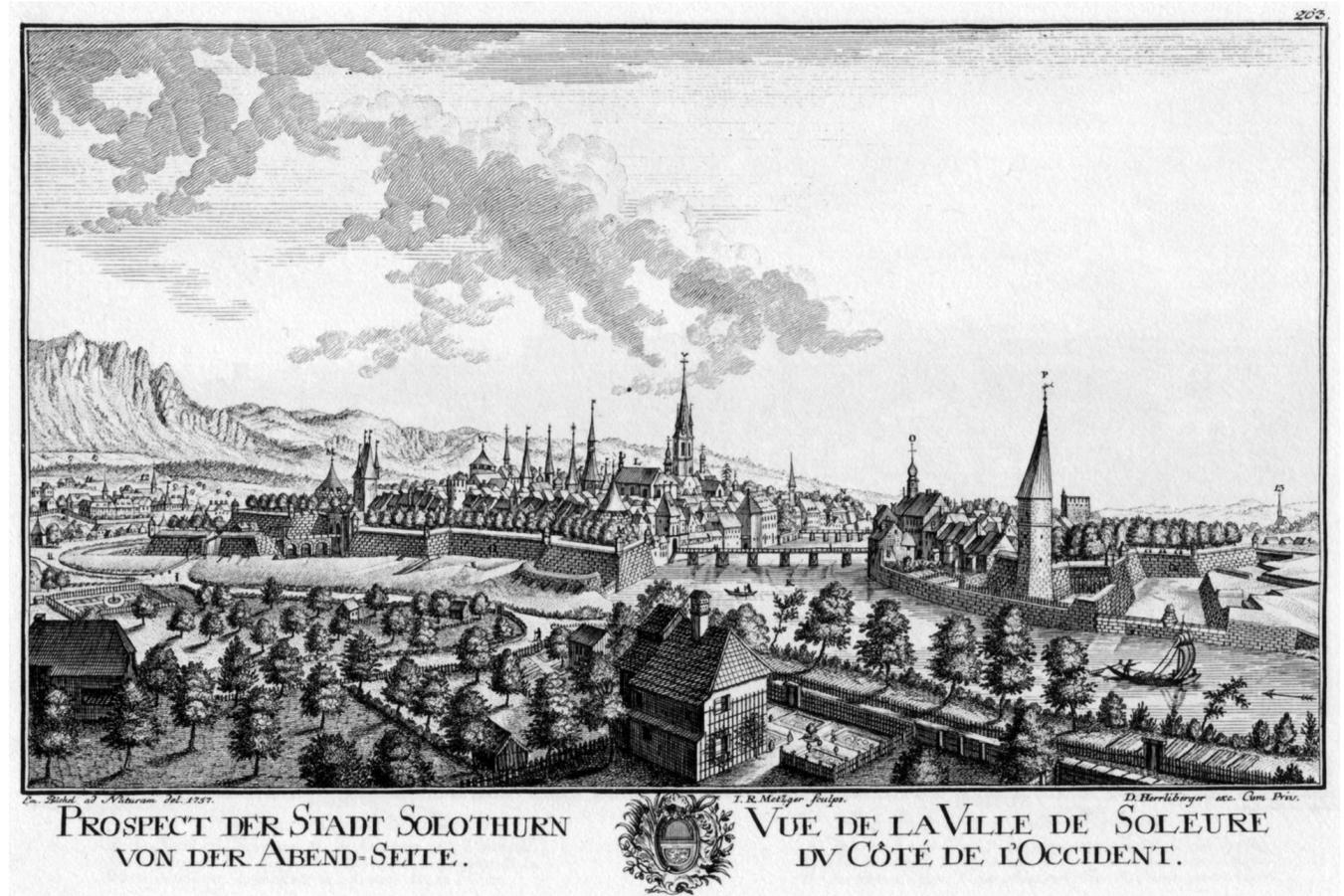


Abb. „Topographie der Eydgnossschaft“ von David Herrliberger, 1757, Hermann Spiess-Schaad: David Herrliberger. Zürcher Kupferstecher und Verleger, Verlag Hans Rohr: Zürich, 1983

Im Stich von Johann Baptiste Altermatt um 1833 ist die eindrückliche barocke Schanzen- und Gartenanlage zu sehen. Die öffentliche Parkanlage auf dem Kreuzacker wurde zwischen 1740 und 1750 in barockem Stil erstellt. Die Schanzenanlage südlich der Aare umfasste zur damaligen Zeit eine Fläche, die weit grösser war als die damalige Vorstadt. In diesem Bereich war die Stadterweiterung auf dem Kreuzacker vorgesehen, welche sich allerdings erst viel später realisieren liess. Der um 1697 am rechten Aareufer erbaute Rollhafen diente als Schiffflände. Im Süden ist das äussere Bernrtor (roter Kreis) erkennbar, welches als Eingangsportal zwischen den Schanzenmauern stand.

Der Rollhafen und das Bernrtor bilden heute die letzten historischen Relikte im Kreuzackerpark.



Abb. Stadtplan Solothurn, Zeichnung von Johann Baptiste Altermatt um 1833

Die Quaianlage mit Rollhafen und „Hafebar“ um 1875.



Abb. Rollhafen und „Hafebar“ um 1875, [www.ch-info.ch](http://www.ch-info.ch), 23.04.2015

Mitte des 19. Jahrhunderts leitete der Bau der Eisenbahnlinie Herzogenbuchsee- Biel den Schanzenabbruch (ab 1856) in der Vorstadt ein. Bis 1905 war die Schanzenanlage fast vollständig abgebrochen und der Schanzengraben wurde aufgefüllt.

Zwischen der Niklaus- Konrad- Strasse und der Kreuzackerbrücke entstand die Strafanstalt, welche bis in die 1920er Jahre geführt wurde. Das äussere Berntor (roter Kreis) wurde in den 1860er Jahren als letztes Relikt der imposanten Schanzenanlage zum Eingangsportal der damaligen Strafanstalt umgelegt, wo es bis heute noch steht.



Abb. Siegfriedkarte, 1880 - 1926, Bundesbehörde Schweizer Eidgenossenschaft, April 2015

In der Erweiterung der Vorstadt, dem Quartier „Neu-Solothurn“ um 1900 wurden die prägnanten, orthogonalen Parkelemente ins Strassenraster übernommen. Die Hauptbahnhofstrasse wurde, ähnlich der Kreuzackerstrasse, diagonal dazu ausgebildet. Die Hauptbahnhofstrasse diente als Boulevard mit Baumreihen und als direkte und repräsentative Verbindung vom Bahnhof zur Altstadt nördlich der Aare.

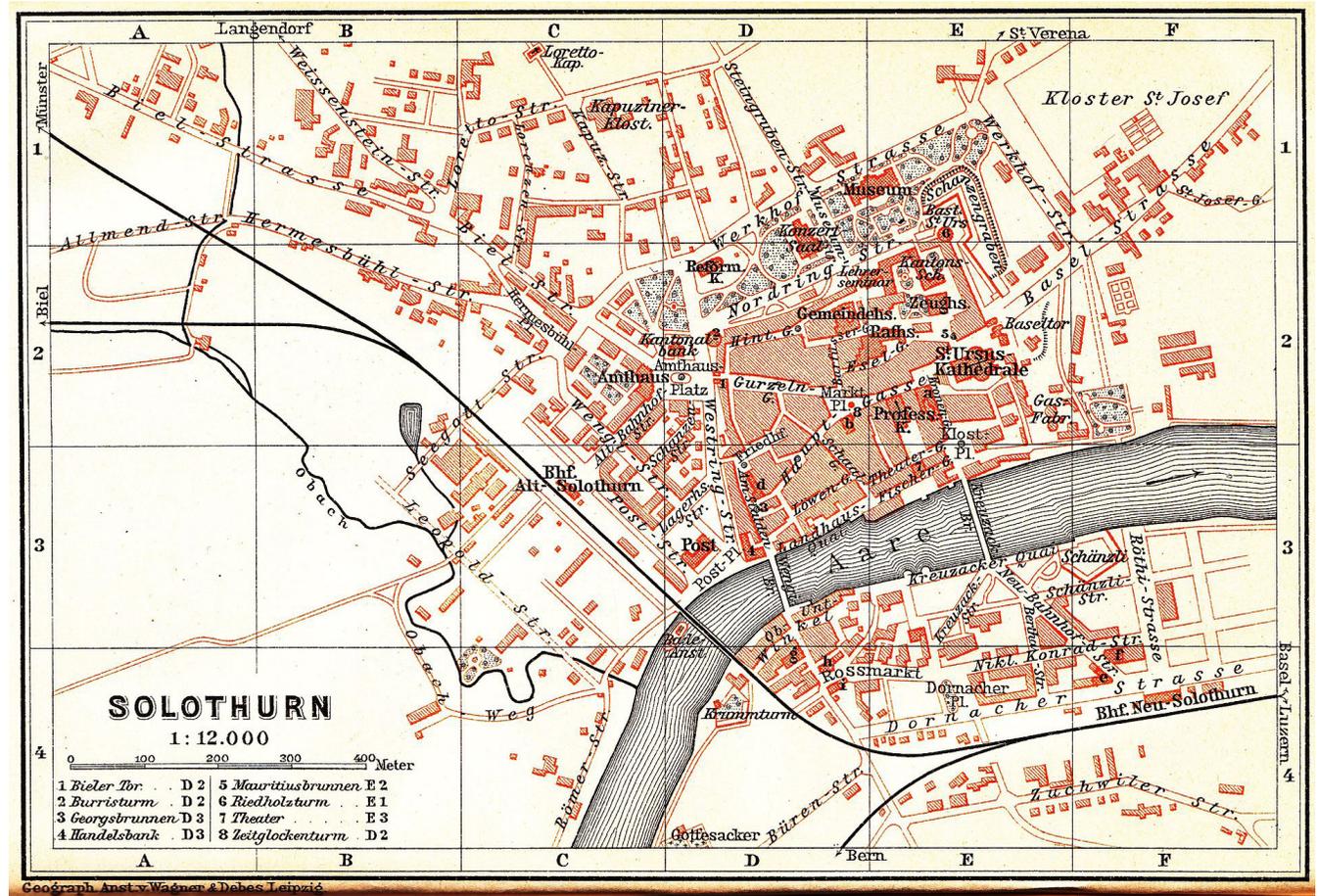


Abb. Stadtplan Solothurn, um 1903, Wikipedia, 23. April 2015

Der Kreuzackerpark hat sich während der gesamten Stadtentwicklung immer als wichtiger, grüner und zentraler Freiraum erwiesen.

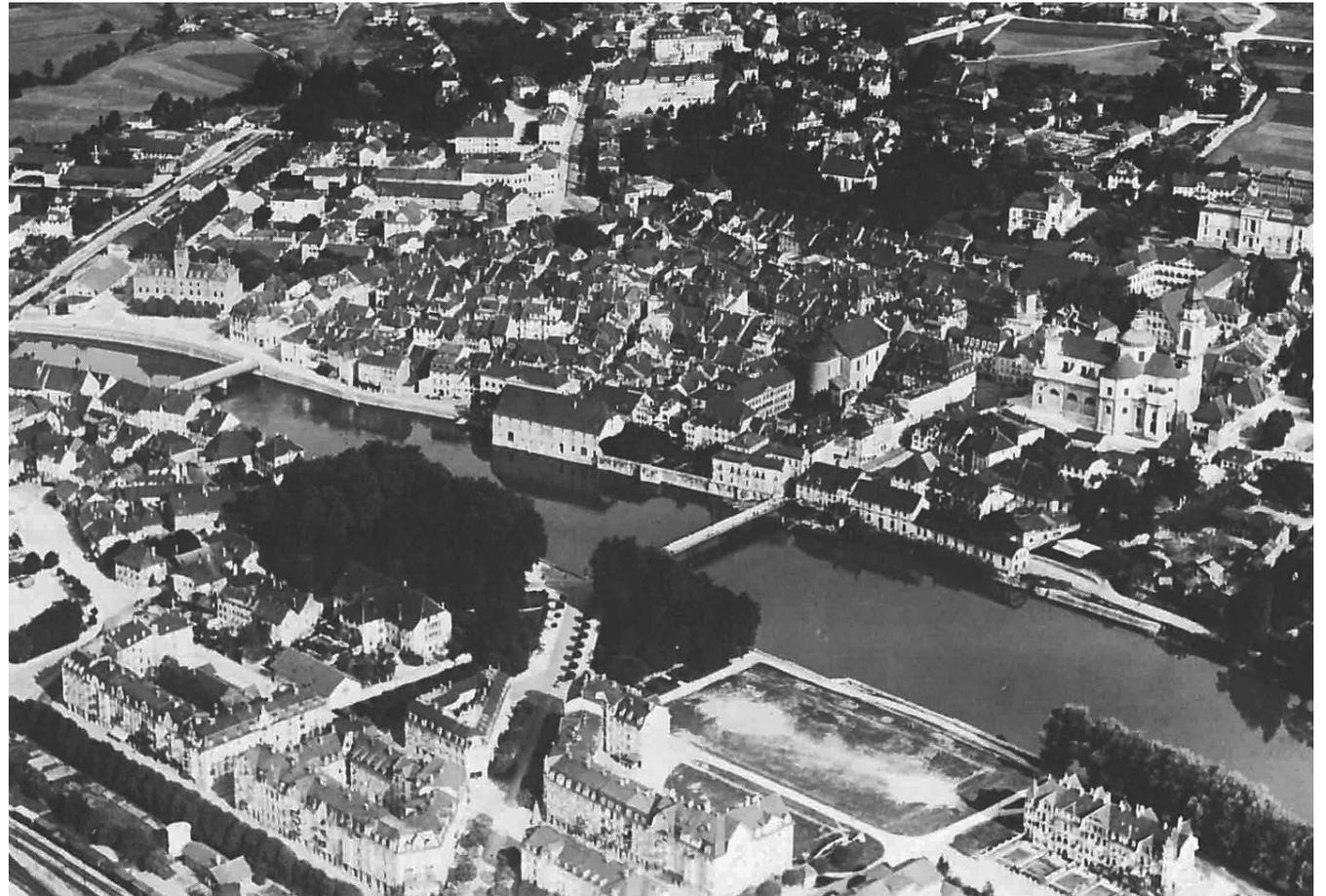


Abb.: Luftbild von 1922, Die Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn / Die Stadt Solothurn

In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts bildeten die Kreuzackerstrasse und die Hauptbahnhofstrasse immer noch die wichtigen Wegverbindungen zur Altstadt. Die ehemalige Strafanstalt auf dem Kreuzacker wurde abgerissen. Das Berntor (roter Kreis) wurde erhalten.

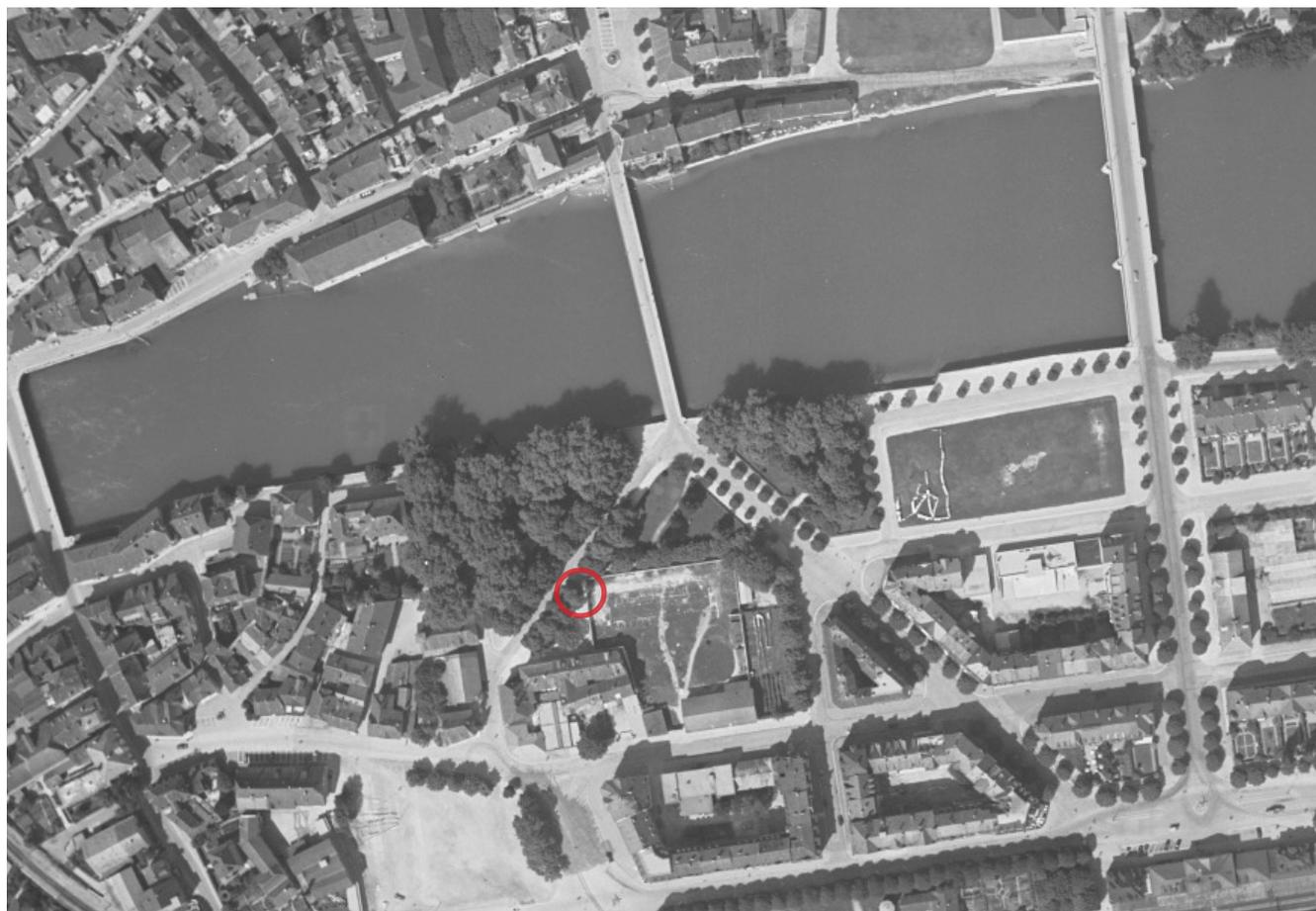


Abb. Luftbild 1937, Bundesbehörde Schweizer Eidgenossenschaft, April 2015

Ende der 40er Jahren wurde die Gewerblich- Industrielle Berufsfachsschule (GIBS, 1947-1950) Solothurn erstellt. Das dazugehörige Mediothek- und Aulagebäude wurde mittig in den Kreuzackerpark gebaut, sodass die direkte Verbindung vom Dornacherplatz zur Kreuzackerbrücke aufgehoben werden musste. Dabei wurden einige wertvolle alte Baumbestände gerodet. Der Dornacherhof von Franz Füeg wurde in dieser Zeit errichtet (1949 - 1951).

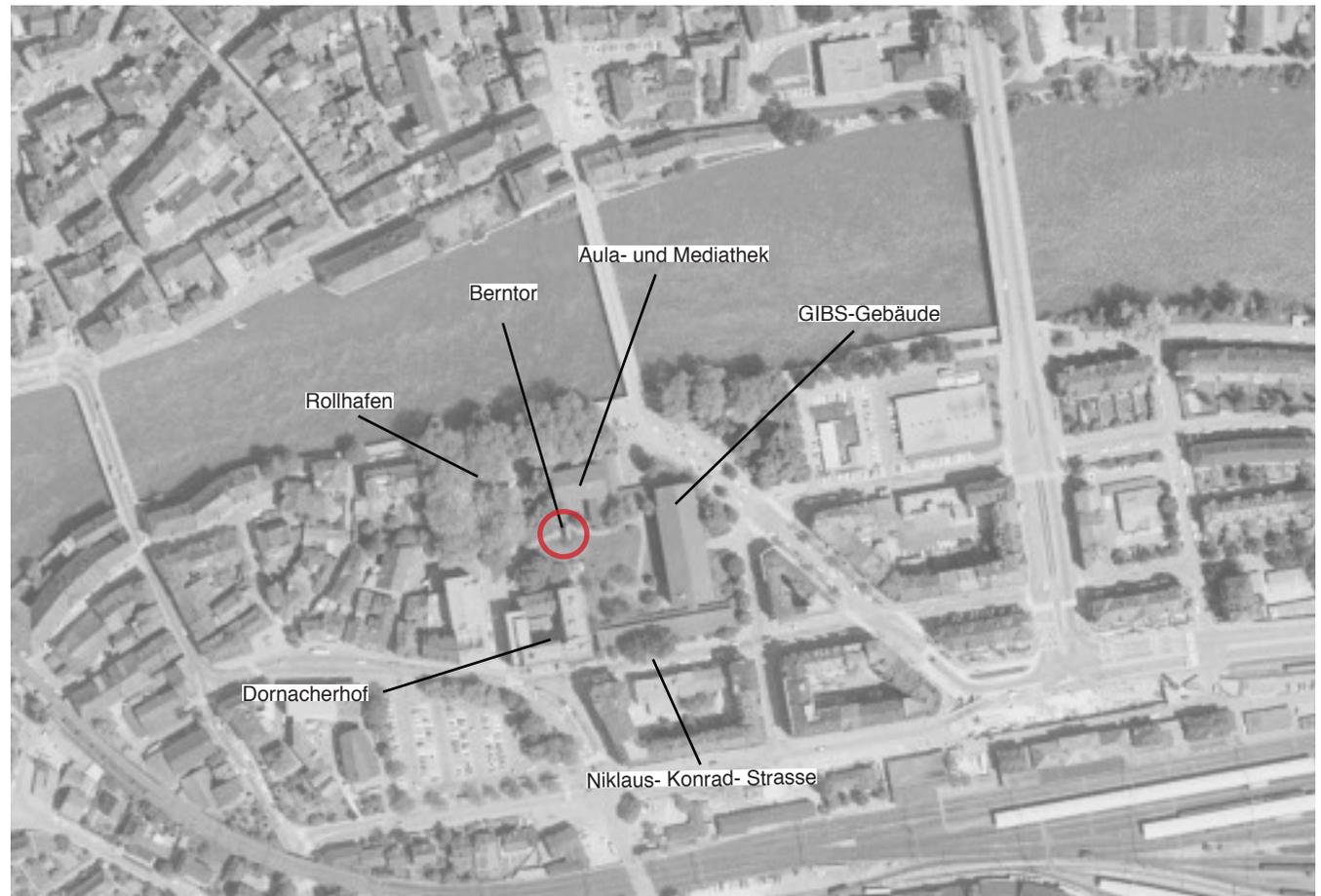


Abb. Luftbild 1970, Bundesbehörde Schweizer Eidgenossenschaft, April 2015

2013 wurde der Kreuzackerplatz saniert und nach historischen Angaben neu interpretiert. Die Gestaltung des Kreuzackerplatzes wurde von w+ s Landschaftsarchitekten AG, Solothurn ausgeführt. Das Konzept hatte zum Ziel, die Hauptbahnhofstrasse in ihrer Bedeutung zu stärken und einen grosszügigen Platzbereich zu schaffen. Der Kreuzackerpark Ost wurde aufgewertet und erhielt dank einer neuen Möblierung Aufenthaltsqualität.

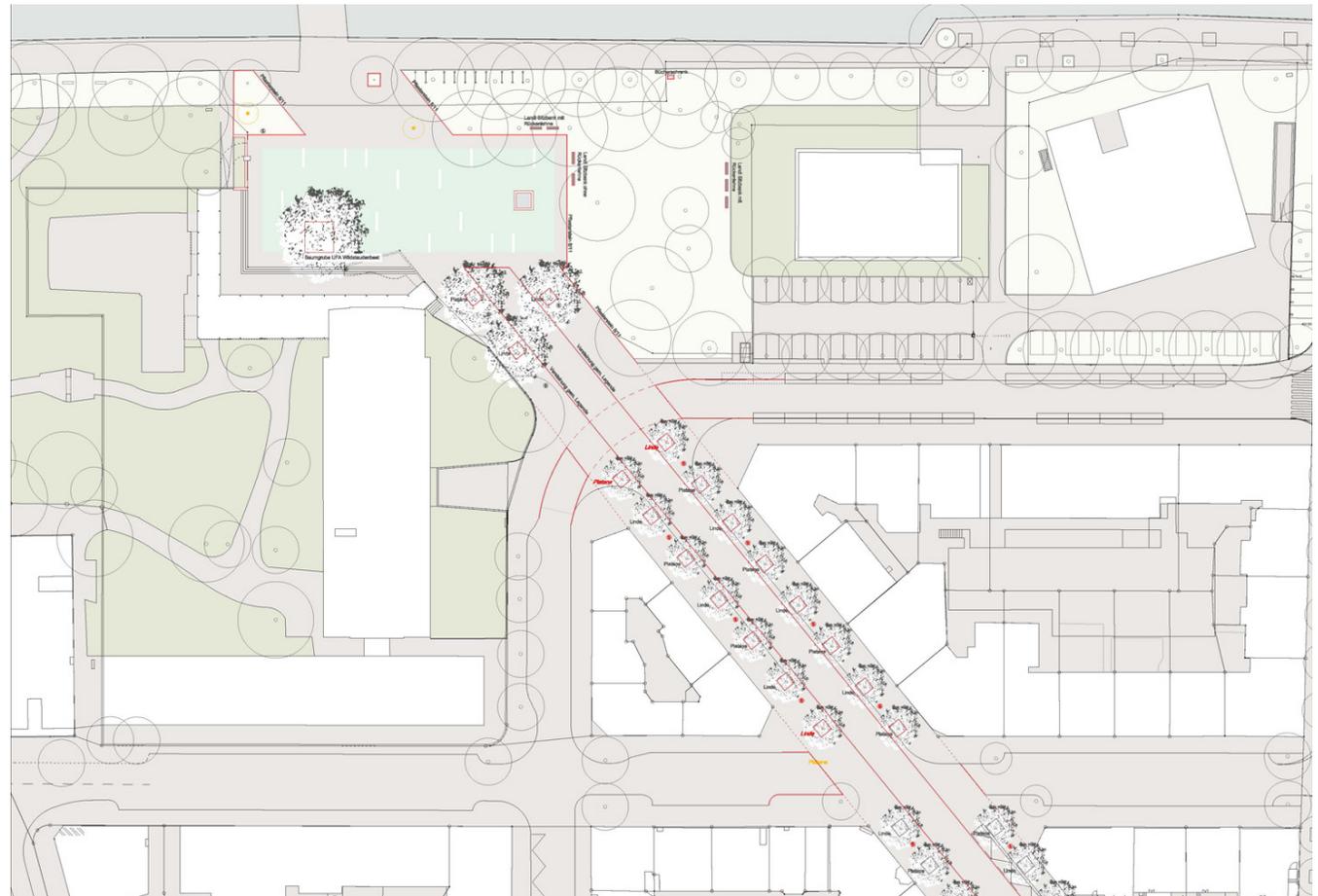


Abb. Umgestaltung Kreuzackerpark Östlicher Teil, w+s Landschaftsarchitekten BSLA, 2012

Mit dem Neubau des Berufsbildungszentrums Solothurn wird die städtebauliche Situation beim Kreuzackerpark verändert. Der neue, kompakte Baukörper spannt mit dem GIBS einen offenen, grosszügigen Vorplatz auf. Der bestehende eingeschossige Riegel wurde abgebrochen.

Der Kreuzackerpark fliesst in den Bereich zwischen Neubau und Aula- und Mediotheksgebäude und wird visuell mit dem neuen Vorplatz und der Niklaus-Konrad-Strasse verbunden. Im Aula-Gebäude soll eine Cafeteria eingerichtet werden, der Aussensitzplatz wird im Hinblick auf den verfrühten Planungsstand noch entwickelt.

Im Hinblick auf eine Neuinterpretation des Kreuzackerparks West wurden die Wegverbindungen auf der kantonalen Parzelle am Bestand orientiert.



Abb. Neubau BBZ Solothurn, Umgebungsgestaltung, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2015

## Bestandesaufnahme im Kreuzackerpark- Freiraumqualitäten aus landschaftsarchitektonischer Sicht

### Raumgefüge der Grossbaumstrukturen

Der vorhandene alte Baumbestand ist identitätsstiftend im Kreuzackerpark. Die imposanten und hochstämmigen Gehölze unterstützen den Parkcharakter und bilden die höchste Schicht der Vegetation im Park. Die Gehölze stammen aus unterschiedlichen Epochen und sind bis zu 200 Jahre alt. Noch heute ist die ursprüngliche Gartenanlage aus dem 18. Jahrhundert anhand der Gehölze ablesbar. Die linearen Pflanzungen sind auf der linken Seite des Rollhafens erkennbar.

Einige Gehölze wurden auch im Laufe der Zeit ersetzt (z.B. die Kastanien beim Rollhafen), diese stammen von Mitte des 20. Jahrhunderts und gliedern sich selbstverständlich in das Raumgefüge ein.

Bei den Gehölzen im Kreuzackerpark handelt es sich grösstensteils um Rosskastanien, orientalische Platanen und Linden.



Abb.: Kreuzackerpark West, Bestandessituation, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014

### Vorhandene Strauch- und Heckengehölze

Besonders im Kreuzackerpark West sind stellenweise flächig angepflanzte Heckenelemente vorhanden. Diese haben die Funktion zur Abgrenzung zu unterschiedlichen Nutzungsflächen (z.B.: zwischen den Parkplätzen, Hafenbar Rückseite). Diese Heckenelemente wurden in jüngster Zeit gerodet und durch niedrigere Strauchpflanzungen ersetzt, wodurch das Sicherheitsgefühl gestärkt wurde und ein offener, transparenter Parkcharakter entstand.

Die Hecken und Sträucher setzen sich aus unterschiedlichen niederwüchsigen Arten zusammen.



Abb. Kreuzackerpark West, Bestandessituation, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014

## Chaussierte Flächen

Im Kreuzackerpark Ost gibt es eine grosszügig angelegte chaussierte Fläche, die sich selbstverständlich zwischen der Achse der Hauptbahnhofstrasse und der Quaianlage aufspannt. Die aus Juramergel bestehende Fläche stärkt damit die Rahmung des Kreuzackerplatzes und gliedert sich selbstverständlich in die Umgebung ein. Zur Quaianlage bewirkt die Kiesfläche eine optische Verbreiterung der Promenade und bietet eine hohe Qualität. Auf der Höhe des bestehenden Aula- und Mediothekgebäudes in Blickrichtung West gibt es undefinierte Abschnitte mit Chaussierung, die zwischendurch in Rasenflächen verlaufen. Eine klare Flächenzuweisung fehlt.



Abb.: Kreuzackerpark Ost, Bestandessituation, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014

## Wiesenflächen

Im Westbereich des Kreuzackerparks wird der Parkcharakter durch eine weitläufige Wiesenfläche gestärkt. Durch die bestehenden grossen Gehölze gibt es viele schattige Bereiche, wobei braune Stellen entstehen oder unerwünschter Unterwuchs aufkommt und Vermoosung stattfindet. Die Funktion der Flächen ist nicht klar zugeordnet, werden sie zeitweise auch als Parkierungsflächen genutzt.



Abb.: Kreuzackerpark West, Bestandessituation, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014

## Asphaltwege

Die angelegten Asphaltwege sind grosszügig dimensioniert und vielfältig angelegt. Der Zustand der Wege ist schlecht und sanierungsbedürftig. Nicht definierte Flächen werden zeitweise zweckentfremdet und ebenfalls als Park- oder Abstellflächen genutzt. Vor Ort aufgefundene Trampelpfade lassen die Erkenntnis zu, dass das bestehende Wegsystem nicht richtig funktioniert.



Abb.: Kreuzackerpark West , Bestandessituation, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014

## Bewertung der Bestandssituation

### Freiraumbeziehungen im Kreuzackerpark

Die Promenade am Kreuzackerquai verbindet die Altstadt südlich der Aare mit dem neuen Quartier von Solothurn. Die Hauptbahnhofstrasse besteht als wichtige Verbindungsachse zwischen dem Bahnhof und der Altstadt Nord.

Das bestehende GIBS- Gebäude und das Aula- Gebäude liegen zentral im Park. Mit dem Neubau BBZ Solothurn- Grenchen wird der bisher bestehende Riegel zwischen der Niklaus- Konrad- Strasse und dem Kreuzackerpark aufgebrochen. Der entstehende Vorplatz zwischen dem Neubau und dem GIBS ermöglicht in Zukunft den direkten Zugang zum Kreuzackerpark. Auf der Westseite des Neubaus wird der Zwischenraum mit neuen Gehölzen ausgestattet, die eine visuelle Verbindung des Parks mit der Niklaus- Konrad- Strasse schaffen.

Heute fehlende Freiraumbeziehungen bildet der Übergang vom Kreuzackerpark Richtung Dornacherplatz.

Die weitere Analyse fokussierte auf die Situation im Kreuzackerpark West.

Bestehende Freiraumbeziehungen  
Fehlende Freiraumbeziehungen



Abb.: Projektübersicht Neubau BBZ Solothurn- Grenchen, Gestaltungsvorschlag Niklaus- Konrad- Strasse, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014

## Vegetationsstrukturen

Der Baumbestand ist aus ästhetischer und ökologischer Sicht sehr wertvoll. Im städtischen Raum sind alte Baumbestände besonders schützenswert, insbesondere als Zeitzeugen von historischen Grünanlagen.

Die vorhandenen Heckenkörper und Strauchgürtel befinden sich in unmittelbarer Nähe zu den Baukörpern. An der West- und Nordfassade des Aula-Gebäudes bildet der Strauchgürtel eine visuelle Grenze zum Park und grenzt das Gebäude von diesem ab. Der alte Rollhafen wurde in jüngster Zeit mit einer niedrigeren Strauchpflanzung neu gestaltet und dadurch in seiner historischen Bedeutung gestärkt und wieder in das bestehende Parkgefüge integriert. Zwischen den Parkplatzflächen besteht ein Gemisch aus unterschiedlichen Strüchern und Heckenelementen.

Der Bereich um die Hafenzwischeninsel wurde durch selektive Rodungen aufgewertet und ist dadurch wieder ein ablesbares Element des Parks geworden.

Das Sicherheitsgefühl im Park hat sich durch diese Massnahmen stark verbessert und an Transparenz und Offenheit sehr gewonnen.

Die schattigen Bereiche unter den Gehölzen bewirken, dass sich die Blumenwiese nicht richtig entwickeln kann. Der Boden ist nach wie vor nährstoffgesättigt.



Abb.: Kreuzackerpark West, Bestandessituation, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014

## Wegnetz

Die bestehenden Wegverbindungen haben nur noch wenig mit den historisch angelegten Wegachsen gemeinsam. Besonders mit den eingeschobenen Bauten aus dem 20. Jahrhundert wurde das historische Wegnetz aufgelöst.

Die geschwungene Wegführung im Kreuzackerpark West ist ästhetisch ansprechend. Ein „Wandeln“ im Park wird angestrebt. Die aufgefundenen Trampelpfade weisen auf ein nicht optimales Wegnetz hin.

-  Bestehende Wegachsen
-  Historische Wegachsen/ Elemente
-  Trampelpfade

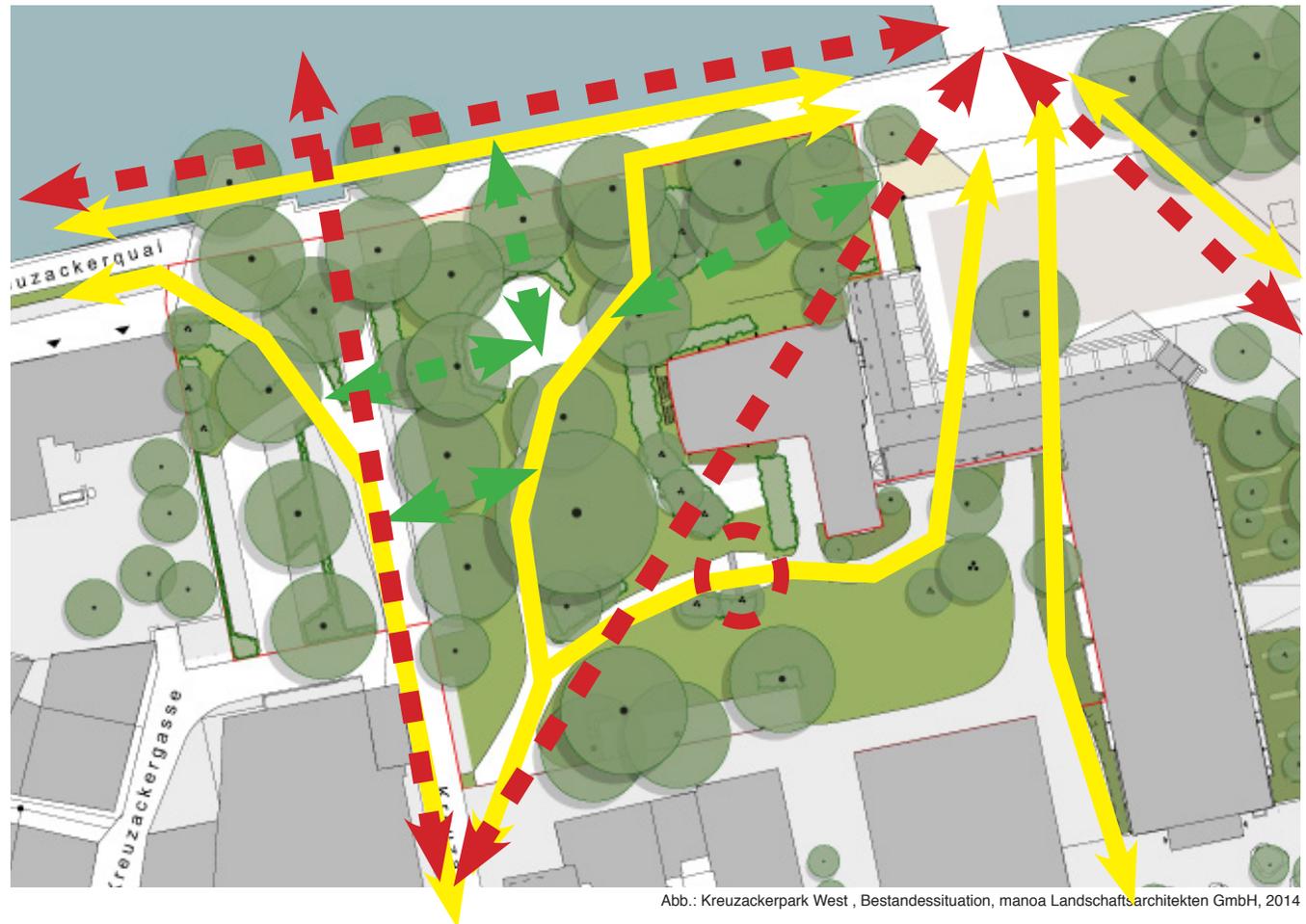


Abb.: Kreuzackerpark West , Bestandessituation, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014

## Nutzungen

Im Westen und Süden gibt es vermietete Parkplätze. Die Parkflächen bestehen aus Asphalt und sind in einem schlechten Zustand. Die Parkplätze wirken dominant und bedrängend im Park.

Das Restaurant Akropolis besitzt einen Aussensitzplatz neben den Parkplätzen unter den bestehenden Kastanien. Der Bereich wird im Winter von weiteren Fahrzeugen als Abstellplätze genutzt, was dem Park massive Qualitätseinbußen beschert.

Die Hafebar liegt an prominenter Lage am Kreuzackerquai. Die Bar wird saisonal betrieben und im Winter abgebaut.

Vereinzelte Sitzmöglichkeiten sind an der Quaianlage zu finden. Die unterschiedlichen Bank- und Abfallmertypen tragen nicht zu einem Gesamtbild im Park bei.

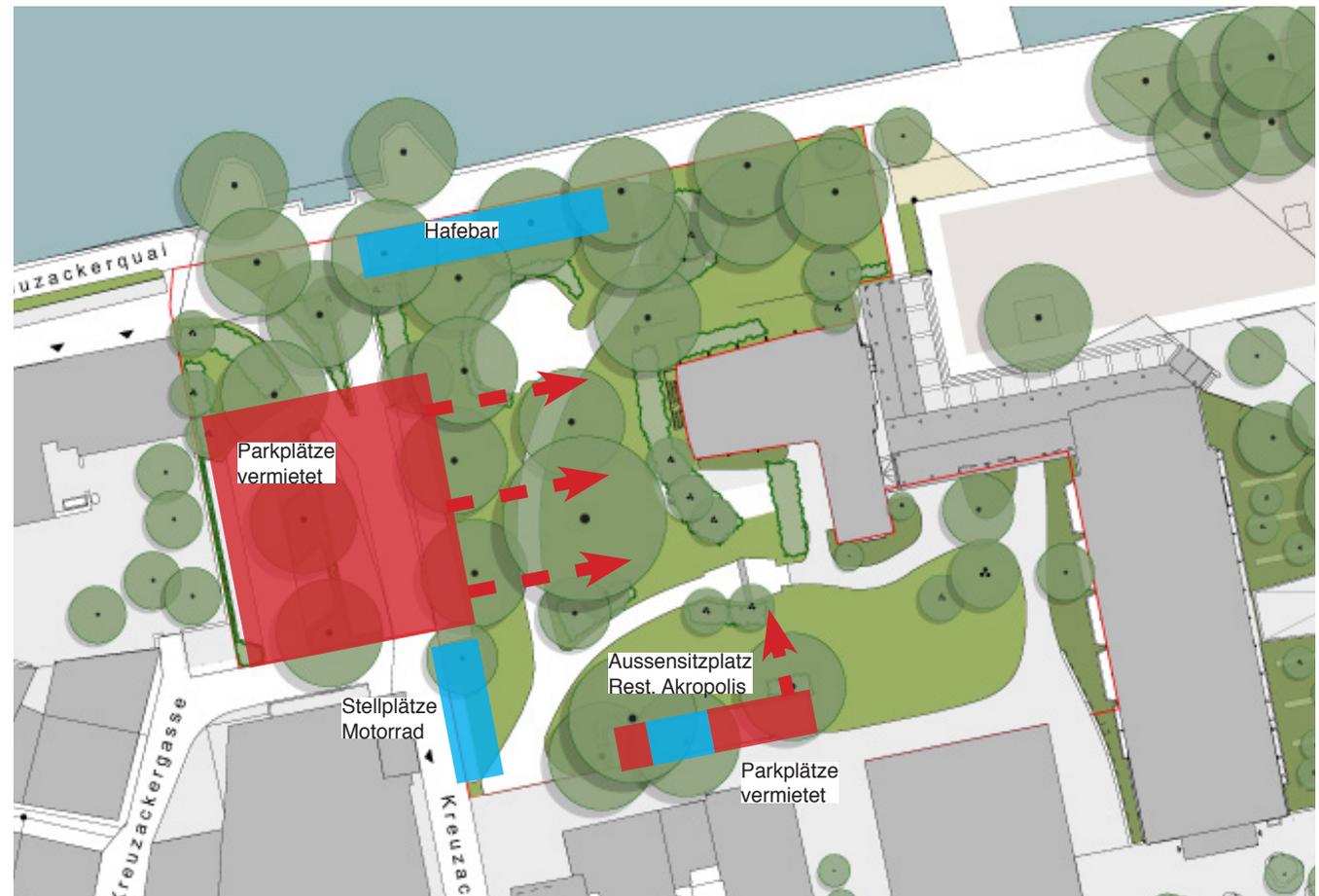


Abb.: Kreuzackerpark West, Bestandssituation, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014

- Private Nutzungen
- Öffentliche Nutzungen

## Zusammenfassung Analyse

Der Kreuzackerpark wurde bereits Mitte des 18. Jahrhunderts als öffentlicher Park angelegt und bildet bis heute den wichtigsten zentralen und grünen städtischen Freiraum in Solothurn. Als Vermittler zwischen der Altstadt, der Vorstadt und dem Hauptbahnhof besitzt er eine zentrale Aufgabe und hat eine hohe Bedeutung für die Bevölkerung. Im Verlauf des 20. Jahrhundert wurde die Parkfläche aufgrund von hohem Nutzungsdruck von verschiedenen Seiten bedrängt und kann heute seiner Aufgabe als wertvoller öffentlicher Park nicht mehr nachkommen. Einzelne Baumbestände haben ein Alter bis zu 200 Jahren. Die Erhaltung der Gehölze hat oberste Priorität.

Das Leitbild hat zum Ziel den Park in seiner Bedeutung für die Stadt Solothurn zu fördern und seine Qualitäten herauszuarbeiten. Dabei sollen die historischen Elemente wieder klar erkenntlich werden und an Bedeutung gewinnen. Der Kreuzackerpark soll wieder als fester Bestandteil in der Stadt verankert werden.

## Leitbild

Mit dem Rollhafen wurde eines der wenigen historischen Bauwerke aus dem 17. Jahrhundert bis heute erhalten. Die über Jahrhunderte lang erhaltene historische Achse soll wieder erkennbar werden. Die Parkplätze werden auf der Westseite der historischen Achse angelegt und kompakt in einer linearen Sprache definiert.

Die bestehenden Gehölze werden erhalten und bilden die übergeordnete Vegetationsschicht im Park. Die Verbindung zwischen Ost- und Westpark findet über eine chaussierte Fläche statt, die entlang der Quaianlage den Abschluss des Parks bildet. Zum Dornacherhof findet der Park eine klare und ganzflächige Abgrenzung. Einzelne neue Gehölze bilden in den Gebäudezwischenräumen den optischen Bezug zum Park. Das Berntor erhält dank seiner neuen Position eine höhere Bedeutung als Eingangsportal in den Park. Das Wegenetz hat eine geschwungene Formsprache und ist dennoch zielführend. Wichtige Verbindungen innerhalb des Parks werden berücksichtigt und ergänzt. Der Aussenbereich des Restaurant Akropolis und die Hafenbar bieten in den warmen Monaten hochstehende Aussenfreiräume zum Verweilen. Entlang der Wege bieten verschiedene Sitzbänke die Möglichkeit zum Verweilen im Park.

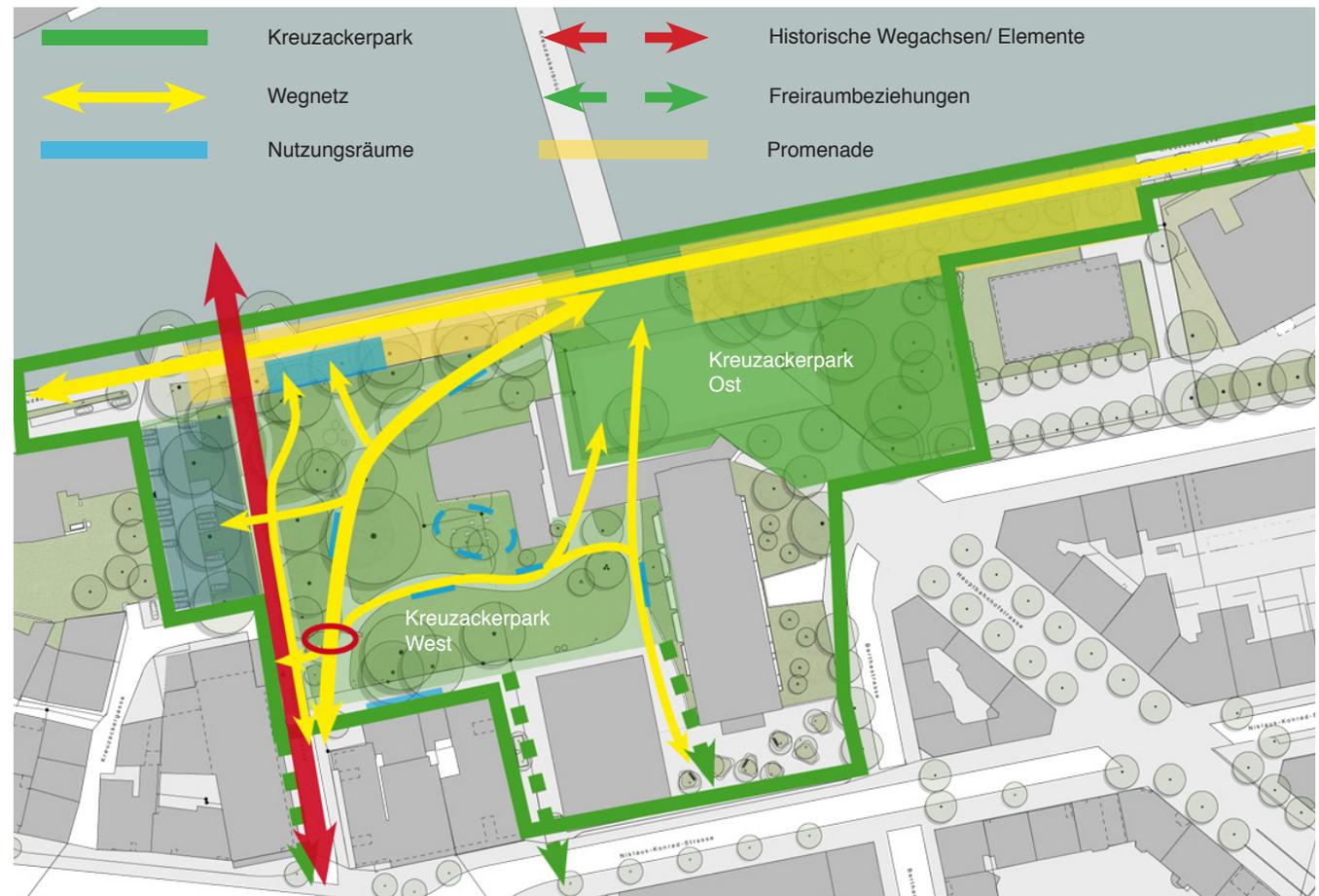


Abb.: Leitbild Kreuzackerpark West , manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2015

## Umsetzung des Leitbildes

Das Leitbild zeigt einen möglichen Endzustand des Kreuzackerparks West auf. Für die Entwicklung des Parks ist es wichtig, dass die Massnahmen schrittweise, resp. etappenweise umgesetzt werden.

In einem ersten Vorgang sollen mittels Sofortmassnahmen im Rahmen des Unterhalts kostengünstige Arbeitsschritte umgesetzt werden. Des weiteren wurde die Massnahmen im Ablauf so festgelegt, dass die wichtigsten Schritte zuerst ausgeführt werden und der Park bereits in einer frühen Phase gestärkt wird.

Im Rahmen der Parkaufwertung wird die Parkplatzsituation neu definiert. Für eine erfolgreiche Umsetzung dieses Konzepts ist es wichtig, auf der politischen Ebene die Relevanz und Bedeutung des Parks bewusst zu machen und sein Entwicklungspotenzial aufzuzeigen.

Bei der Umsetzung des Leitbildes haben die Gehölze die oberste Priorität und sind zwingend zu erhalten. In der Ausführung sind entsprechende Baumschutzmassnahmen zu treffen, bzw. eine Baumpflegerin beizuziehen.

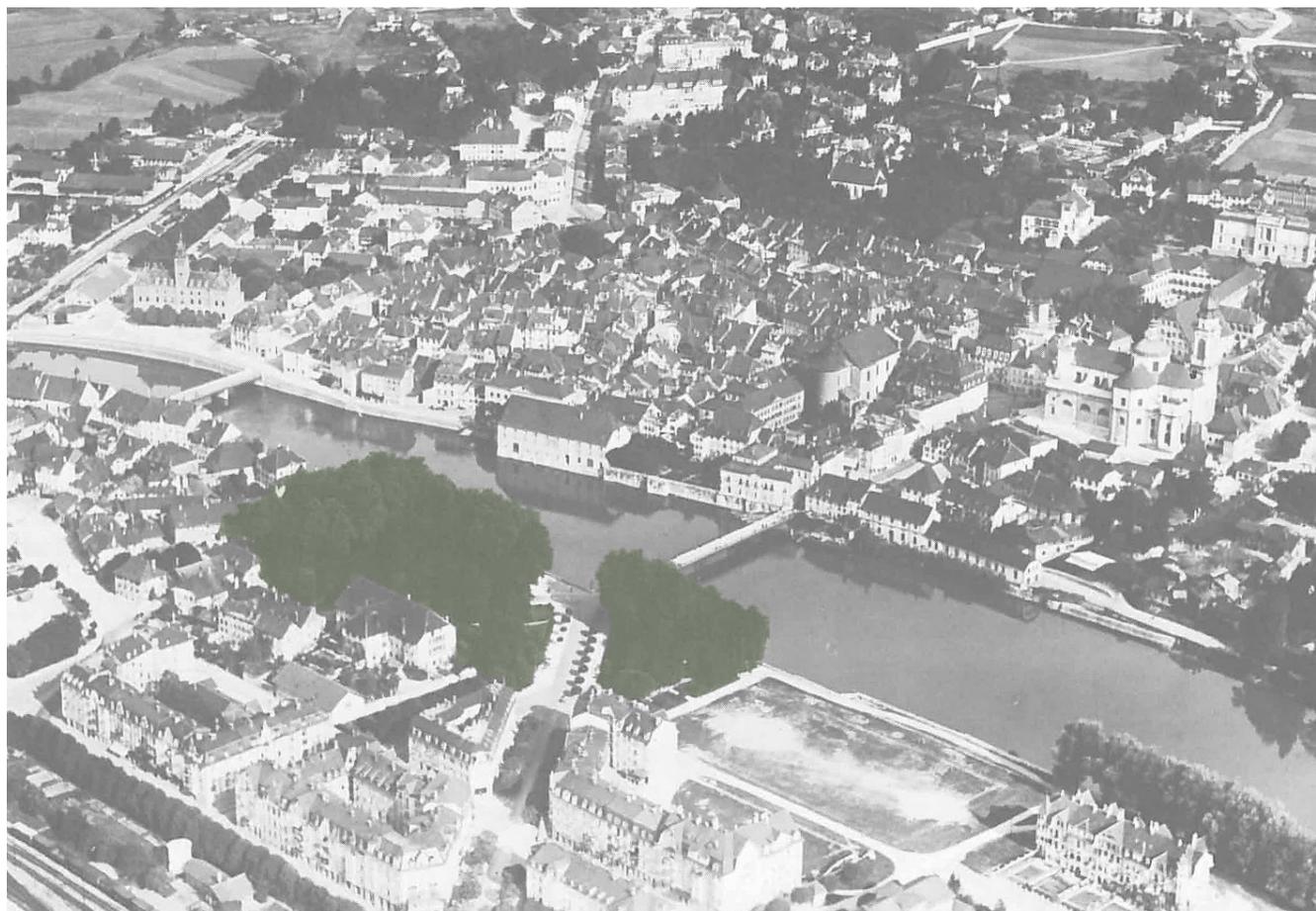


Abb.: Luftbild von 1922, Die Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn / Die Stadt Solothurn

## 1. Massnahmen

### Bedeutung des Parks stärken

Die vermieteten Parkplätze an der Kreuzackerstrasse, welche unmittelbar an den Kreuzackerpark grenzen, werden aufgehoben. Ein Ersatzstandort ist von der Stadt zu prüfen. Mit dem Entfernen der Parkplätze (Auto und Motorradparkplätze) aus dem Park wird eine klare Kante gebildet, die den Abschluss des Parks betont. Der Park ummantelt den alten Rollhafen und akzentuiert damit die historische Achse vom Rollhafen zum Dornacherplatz. (Diese Massnahme ist derzeit aus politischen Gründen nicht realisierbar).



Abb. Situation Kreuzackerpark West , manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014



Abb. Bedeutung des Parks stärken, Luftbild 1922, Die Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn / Die Stadt Solothurn

## Wegführung optimieren

Die Wegführung im Park wird mit dem Anspruch an ein zielgerichtetes Vorankommen verbessert. Die Verbindung vom Dornacherplatz zur Kreuzackerbrücke wird direkter ausgestaltet. Ebenfalls wird die Verbindung von den Parkplätzen in den Park optimiert. Der Weg beim Berntor wird angepasst, sodass im Hinblick auf die Aussenrestauration beim Aula- Gebäude eine grosszügigere Situation entsteht. Die Verbindung zwischen den einzelnen Nutzungsräumen wird insgesamt gestärkt und mit einer adäquaten Beleuchtung ausgestattet, womit das Sicherheitsgefühl im Park gestärkt wird. Entlang der neuen Wege werden neue Sitzmöglichkeiten angebracht, die einen spannenden Ausblick in den Park bieten (z.B. mit der Burri Bank Typ „Lange Bank“). Im Kreuzackerpark West wird entsprechend dem Projekt Neubau BBZ Solothurn der Abfalleimertyp Burri „Public Bin, 110 ltr.“ verwendet.



Abb. Situation Kreuzackerpark West, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014



Abb. Neue Sitzbänke mit „Lange Bank“ von Burri AG, Vogt Landschaftsarchitekten

### Parkzugang akzentuieren

Das Berntor wird als Eingangsportale Süd zum Kreuzackerpark neu positioniert. Damit erhält das Tor wieder eine klar zugewiesene Funktion und wird in seiner historische Bedeutung gestärkt. Der Parkeintritt wird dadurch akzentuiert.  
(Die Machbarkeit ist vorab von der Denkmalpflege zu prüfen).



Abb. Standort äusseres Berntor, Kreuzackerpark West, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2015



Abb. Vision Kreuzackerpark West, Torbogen am Treptower Park, Flickr, April 2015

Übersicht der 1. Massnahmen  
(Anpassungen erfolgen nach dem Wettbewerb „Kunst  
am Bau“)



Abb.: Übersicht 1. Massnahmen, Kreuzackerpark West, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2015

## 2. Massnahmen

### Raumordnung abschliessen

Durch die Neuordnung der Parkplätze wird die Aufgliederung der unterschiedlichen Nutzungen im Park klar und verständlich. Die Parkplätze werden neu ausgerichtet und der Hartbelag wird saniert. Die Abstellplätze wirken selbstverständlich im Park und werden durch grosszügige Grünflächen in den Hintergrund gerückt.

Die bestehenden Bäume erhalten grosszügigere Baumscheiben, jedoch sind die Arbeiten zwingend vorgängig mit einer Baumpflegerin abzusprechen, um den Wurzelraum der Gehölze nicht zu gefährden. (Diese Massnahme ist derzeit aus politischen Gründen nicht realisierbar)



Abb. Situation Kreuzackerpark West, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014



Abb. Parkplatzfläche und Park mit klarer Trennung, Vision Kreuzackerpark West, loop Ingenieurbüro, April 2015

## Spielbereich Kinder

Unter den grossen Bäumen in unmittelbarer Nähe zur Hafensbar wird ein Spielbereich definiert. Die Spielgeräte werden nicht aus standardmässigen Elementen geformt, sondern sollen im Rahmen dieses Wettbewerbs „Kunst am Bau“ ausgeführt werden. Die Spielelemente sollen natürlich und selbstverständlich wirken und sich untergeordnet im Park einordnen.



Abb. Situation Kreuzackerpark West, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014



Abb. Spielbereich, Vision Kreuzackerpark West, Kleiner Tiergarten, Berlin, Latz und Partner Landschaftsarchitekten

### Aufenthaltsqualität durch Möblierung

Die bestehenden Sitzbänke an der Promenade und im Kreuzackerpark Ost werden auf einen Typ reduziert. Die Burri Bank Typ „Landi“, welche bereits teilweise im Kreuzackerpark Ost vorhandne ist, wird als einheitlicher Banktyp ergänzt.



Abb. Situation Kreuzackerpark West, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014



Abb. Situation Kreuzackerpark West, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014

An der Promenade und im Kreuzackerpark Ost wird der Abfalleimer Typ „Haifisch“ verwendet. Im Kreuzackerpark West wird der Abfalleimer von Burri Typ „Public bin 110 ltr.“ verwendet. Dieser Abfalleimertyp hat dieselben Qualitäten wie der Haifisch, tritt allerdings nicht ganz so dominant in Erscheinung und ordnet sich neben den anthrazitfarbenen „Residenza“ Kandelaber sorgfältig ein.



Abb. Situation Kreuzackerpark West , manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014



Abb. Situation Kreuzackerpark West , manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2014

## Übersicht der 2. Massnahmen

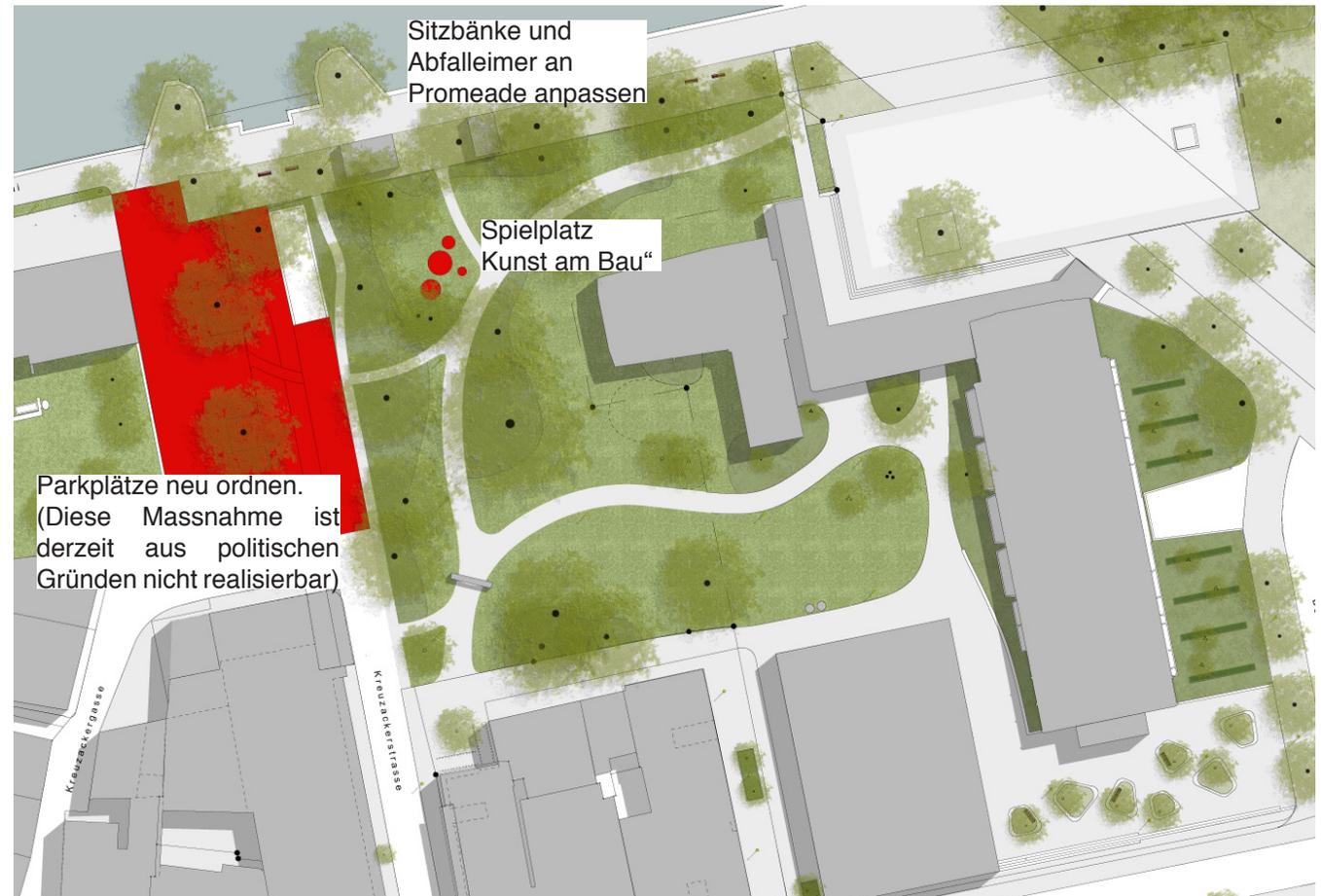


Abb. Übersicht 3. Massnahmen, Kreuzackerpark West, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2015

## Konzeptplan mit Abbruch

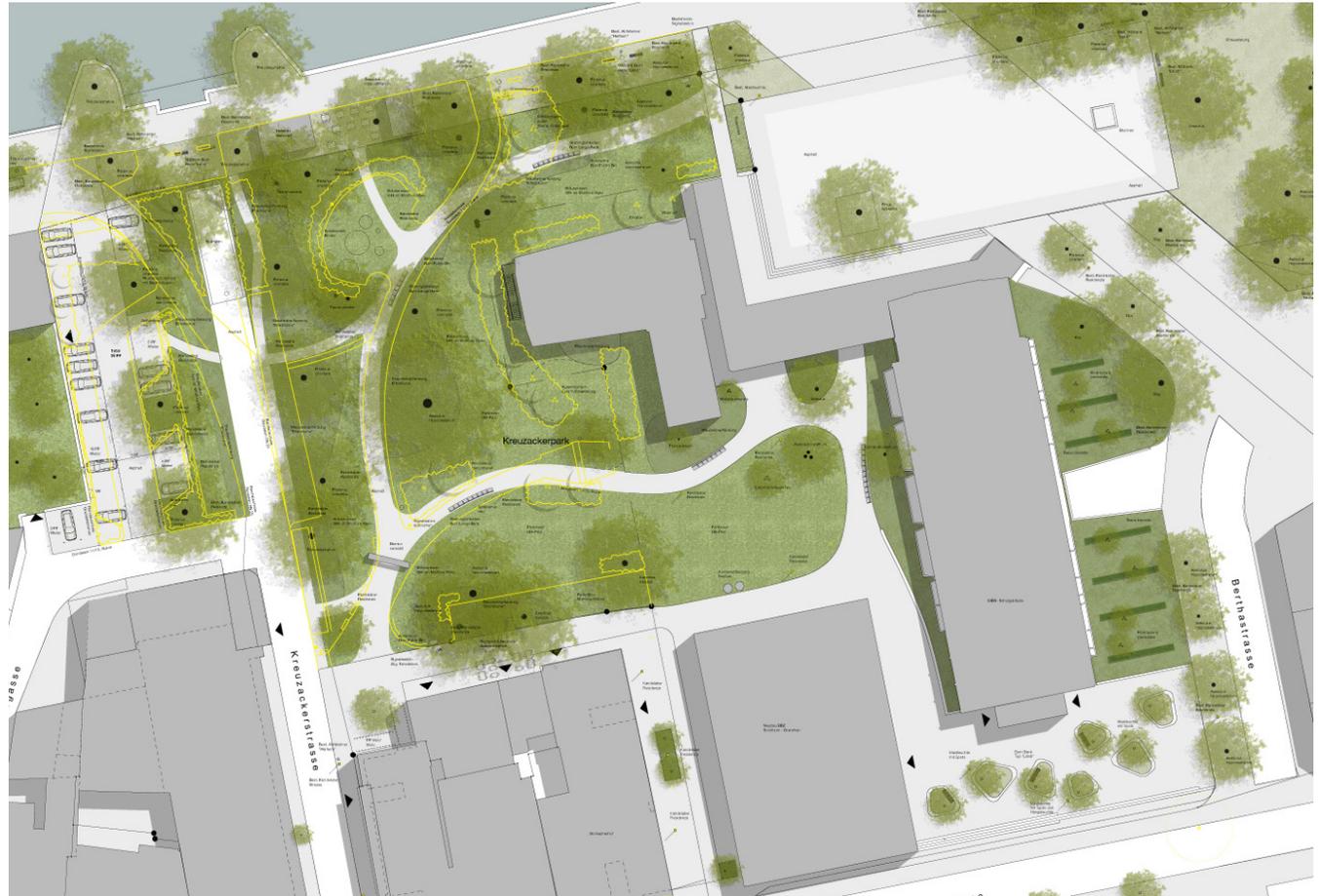


Abb. Übersicht Konzeptplan mit Abbruch, Kreuzackerpark West, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, 2015

## Anhang

- Konzeptplan, M 1:200, A0
- Kostenschätzung, +/- 20% nach Massnahmen, A4